

# Gerg gewinnt in Saalbach

Schweizerinnen erstmals in Abfahrt nicht auf Podest

In der ersten von zwei Weltcup-Abfahrten in Saalbach-Hinterglemm (Ö) verpassten Corinne Rey-Bellet (4.) und Sylviane Berthod (6.) einen Podestplatz nur um wenige Sekundenbruchteile. Siegerin wurde Hilde Gerg (De), 12 Hundertstel vor der überraschenden Schwedin Pernilla Wiberg.

Zwar klassierte sich in der vierten Abfahrt der Saison erstmals keine Schweizerin unter den ersten Drei, dennoch zeigten sich sowohl Rey-Bellet wie Berthod mit ihrer Rangierung zufrieden. Rey-Bellet blieb nur um 2 Hundertstel hinter Isolde Kostner (3.), die bisher in allen Abfahrtsrennen auf dem Podest stand. Die 29-jährige Walliserin, die sich im Rennen im Vergleich zu den Trainingsresultaten von allen Fahrerinnen am meisten steigern konnte, freute sich über den sonst immer als «undankbar» bezeichneten vierten Platz: «In den drei Trainings habe ich jeweils eine andere Linie versucht und war nie unter den 15 Schnellsten. Der vierte Rang ist für mich also gut.» Geholfen habe ihr auch ein langes Gespräch am Vorabend mit Abfahrtschefin Marie-Theres Nadig: «Maite hat mir erklärt, wie ich fahren muss.»

## 12. Weltcupstiege für Hilde Gerg

Der 11. Januar scheint Hilde Gerg zu liegen, denn am genau gleichen Datum vor vier Jahren siegte die 26-jährige Deutsche im Slalom von Bormio (It). In Saalbach nun realisierte Gerg ihren dritten Abfahrtsieg trotz eines Fehlers nach zirka einer Fahrminute, als sie fast eine Kurveneinfahrt versäumte: «Ich liess die Ski aber dennoch laufen und hätte beinahe das nächste Tor verpasst.» Trotz der nur



Die Deutsche Hilde Gerg hat am Freitag die erste von zwei Weltcup-Abfahrten in Saalbach-Hinterglemm für sich entschieden. Die 26-Jährige feierte ihren 13. Weltcup-Sieg, den dritten in der Abfahrt.

25. Zeit in diesem Abschnitt rettete sich die jetzt zwölffache Weltcupsiegerin mit 12 Hundertstelsekunden Vorsprung ins Ziel.

Am 2. Februar 2000 erlitt Gerg im Training in Maria Alm (Ö) einen komplizierten Schien- und Wadenbeinbruch. In der darauffolgenden Saison benötigte die Deutsche aus Lengries eine lange Anlaufphase, ehe sie an den Weltmeisterschaften in St. Anton überraschend die Bronzemedaille im Super-G gewann. Beim Weltcup-Finale in Arc (Sd), wo sie die Abfahrt ge-

wann, zeigte Gerg auf, dass wieder mit ihr zu rechnen ist. In dieser Saison siegte die 26-Jährige schon im Super-G von Val d'Isère. Die grössere Überraschung stellte der 2. Rang von Pernilla Wiberg dar. Letztmals stand die 31-jährige Schwedin am 18. Dezember 1999 auf dem Podest, als sie die zweite Abfahrt von St. Moritz gewann.

Heute Samstag (11.00 Uhr) findet in Saalbach-Hinterglemm die zweite Abfahrt statt, die mit dem Slalom vom Sonntag als Kombination gewertet wird.

## Resultate

1. Hilde Gerg (De) 1:21,14.
2. Pernilla Wiberg (Sd) 0,12 zurück.
3. Isolde Kostner (It) 0,15.
4. Corinne Rey-Bellet (Sz) 0,17.
5. Bridgitte Obermoser (Ö) 0,20.
6. Sylviane Berthod (Sz) 0,23.
7. Renate Götschl (Ö) 0,27.
8. Michaela Dorfmeister (Ö) und Carole Montillet (Fr) 0,39.
10. Picabo Street (USA) 0,71.
11. Kirsten Clark (USA) 0,74.
12. Stefanie Schuster (Ö) 0,76.
13. Tanja Schneider (Ö) 0,84.
14. Mélanie Turgeon (Ka) 0,91.
15. Ingeborg Helen Marken (No) 0,95.
16. Mélanie Suehet (Fr) 0,97.
17. Catherine Borghi (Sz) 1,07.
18. Petra Haltmayr (De) 1,08.
19. Selina Herwegger (Ö) 1,25.
20. Caroline Lalive (USA) 1,26.
21. Daniela Ceccarelli (It) 1,30.

## Freue mich auf den Wengen-Slalom

Der kleine «Ausrutscher» in Adelboden – Markus Ganahl konnte sich als 32. nicht für den Finallauf qualifizieren – hat den Triesenberger nicht aus der Bahn geworfen. Ganz im Gegenteil. Ganahl freut sich auf seinen sonntägigen Slalom-Einsatz beim Klassiker in Wengen und will sich wieder Weltcup-Punkte gutschreiben lassen.

Robert Brüstle

«In Adelboden ist es nicht gut gelaufen. Ich habe blöde Fehler gemacht und mich leider nicht für den Finallauf qualifizieren können», berichtet Markus Ganahl (Bild), für den dieses Resultat aber kein Beinbruch darstellt: «Adelboden ist schon abgehakt und ich freue mich schon auf den morgigen Einsatz beim Klassiker in Wengen, der sicher zu den schwierigeren Hängen mit vielen Übergängen zählt. Auf jeden Fall werde ich wieder voll angreifen und peile Weltcup-Punkte an.» Zuversichtlich stimmen den Triesenberger dabei auch die letzten Trainingseinheiten. «Wir haben in den letzten Tagen in Grindelwald trainiert und die Form passt.» Dass Markus Ganahl am Sonntag mit einem neuen Ski an den Start gehen muss, scheint auch kein Hindernis für eine Top-Platzierung zu sein. «Nach dem Adelboden-Rennen musste ich mich von meinem alten Ski trennen, der Belag war total ruiniert. Jetzt muss ich auf einen anderen Ski zurückgreifen. Das stellt für mich aber kein grösseres Problem dar.»



## Jessica Walter und Sarah Schädler top



Sarah Schädler (links) und Jessica Walter konnten erneut überzeugen.

Das Nachwuchsteam der Frauen des Skiverbandes sammelt weiterhin fleissig Spitzenplatzierungen. Bei zwei FIS-Slalomrennen in Adelboden konnten sich sowohl Jessica Walter als auch Sarah Schädler unter den ersten 10 klassieren. Das gute Mannschaftsergebnis ründete Marina Nigg mit einem 16. Platz ab. Mit ein wenig mehr Glück wären sogar Podestplatzierungen in Reichweite gewesen.

Die Erfolgswelle der Skirennläuferinnen des LSV reissst nicht ab. Nach zahlreichen Spitzenplatzierungen in den Dezember-Rennen konnten Jessica Walter und Sarah Schädler erneut mit Top-Ten-Platzierungen überzeugen.

Diese erreichten sie bei zwei FIS-Slalomrennen in Adelboden. Im ersten dieser beiden Rennen klassierte sich Jessica Walter als Sechste und Sarah

Schädler als Siebte. Während Jessica Walter sehr konstant fuhr und sowohl im ersten als auch im zweiten Lauf jeweils die sechste Laufzeit erzielte, vergab Sarah Schädler eine bessere Platzierung im zweiten Lauf. Nach dem ersten Lauf belegte sie noch den dritten Platz. Die 12. Laufzeit im zweiten Lauf warf sie auf den siebten Gesamtrang zurück. Marina Nigg rundete mit dem 16. Gesamtrang das sehr gute Mannschaftsergebnis der Liechtensteinerinnen ab.

Beim zweiten Slalom hatten die Liechtensteinerinnen weniger Glück. Sowohl Jessica Walter als auch Marina Nigg erreichten das Ziel nicht. Sarah Schädler konnte mit einem sechsten Gesamtrang ihr sehr gutes Resultat vom Vortag bestätigen. Den dritten Rang und somit eine Podestplatzierung verpasste sie um rund 1,3 Sekunden.

## Hannes Trinkl Schnellster

Jürgen Hasler im Abschlusstraining für die Lauberhornabfahrt 31.

Hannes Trinkl hat auch am Freitag gezeigt, dass mit ihm bei der heutigen Abfahrt in Wengen (Start 12.30 Uhr) zu rechnen sein wird. Der Weltmeister, der in der Schweiz sein Comeback nach dem schweren Sturz im November gibt, war im Abschlusstraining nicht zu schlagen und verwies Stephan Eberharter und Christian Greber auf die Plätze. Jürgen Hasler verbesserte sich gegenüber dem Donnerstag-Training um sechs Zehntel.

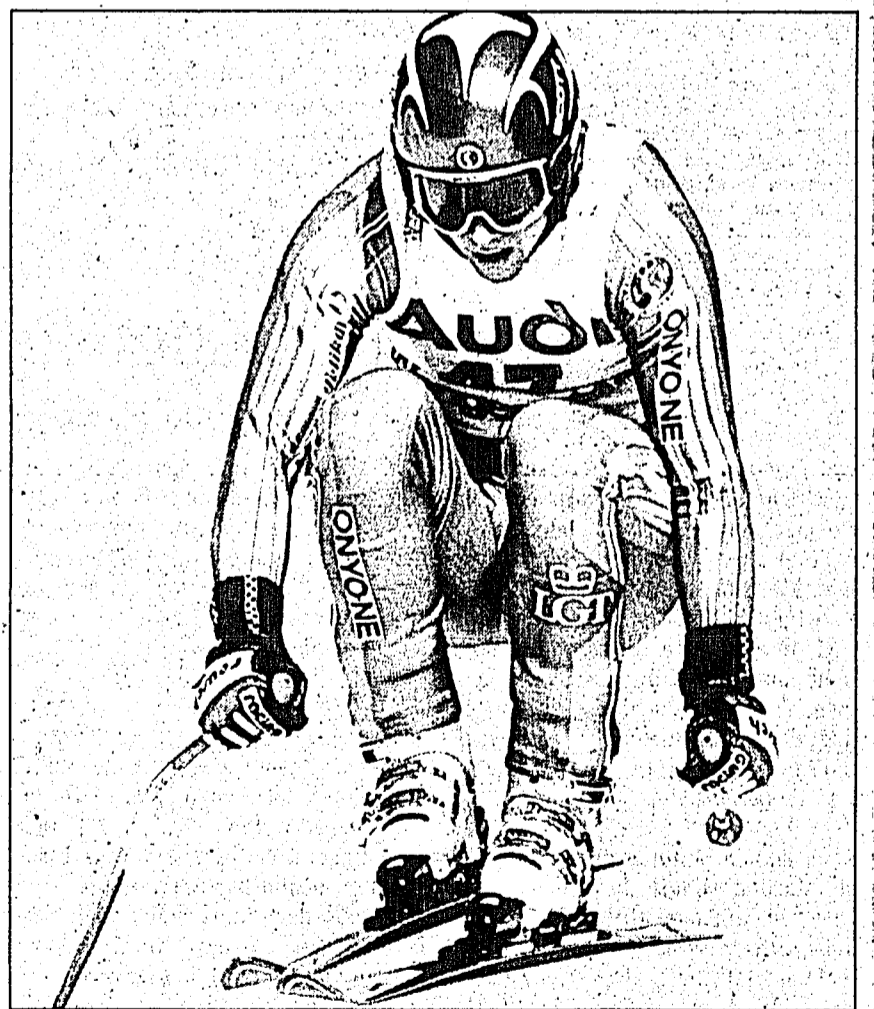
Stefan Lenherr / si

Erneut konnte sich Jürgen Hasler im Abschlusstraining steigern und klassierte sich als 31. Trotzdem zeigte er sich mit dem Ergebnis nicht ganz zufrieden. «Wenn ich die kleinen Fehler im oberen Stück ausmerzen kann, liegt noch mehr drin», so Jürgen Hasler. «Im unteren Flachstück habe ich das Tempo etwas herausgenommen, um meine Kräfte für morgen zu schonen», erläuterte Hasler weiter. Für das heutige Rennen strebt er einen Platz unter den ersten 20 an.

## Klassement täuscht

Das nackte Klassement des letzten Trainings zur Lauberhorn-Abfahrt mit sieben Östreichern auf den ersten sieben Rängen täuscht. Didier Cuche bluffte, erreichte nur die 45. Zeit, fuhr aber zweimal Abschnittsbestzeiten.

Die meisten Streckenteile fuhr der Neuenburger aufrecht: «Ich wollte nur noch jene Passagen üben, die mir bisher missglückt waren.» So stellte er im Hundschofpf und im Ziel-S Bestzeit auf. Lediglich der Startabschnitt auf der Lauberhornschulter, wo es vor allem aufs Gleiten ankommt, bereitet ihm noch Mühe. «Dort ist der Schnee sehr aggressiv», erklärt der Sieger des



Jürgen Hasler konnte sich gegenüber den ersten beiden Trainings verbessern.

Adelbodner Riesenslalom seine Probleme mit diesem Abschnitt. «Am Donnerstag verlor ich dort 1,5 Sekunden, am Freitag noch sieben Zehntel. Wenn ich den Abstand weiter reduzieren kann, sieht es nicht schlecht aus.» Mit andern Worten: Wenn Cuche dort nicht mehr als zwei, drei Zehntel auf die Besten verliert, besitzt er eine reelle Siegeschance. Ab Hundschofpf braucht er niemand zu fürchten.

## Resultate

1. Hannes Trinkl (Ö) 2:29,72.
2. Stephan Eberharter (Ö) 0,14.
3. Christian Greber (Ö) 0,60.
4. Fritz Strobl (Ö) 0,82.
5. Michael Walchhofer (Ö) 0,84.
6. Josef Strobl (Ö) 0,90.
7. Christoph Gruber (Ö) 1,00.
8. Kurt Sulzenbacher (It) 1,28.
9. Claude Crérier (Fr) 1,43.
9. Daron Rahlves (USA) 1,60.
15. Ferner: 15. Ambrosi Hoffmann 2,39.
20. Bruno Kernen 2,67.
27. Kristian Ghedina (It) 3,72 (im Ziel-S gestürzt, aber weitergefahren).
31. Jürgen Hasler (Lie) 4,17.